

# Entwicklung der oralen Medizin – Wachstum oder Stillstand!?

*Die IDS 2005 wird – das steht bereits jetzt fest – erneut zum Top-Ereignis für die dentale Welt, zum globalen Branchentreff ersten Ranges und zur Innovationsbörse, auf der die Hightech-Produkte wieder einen Blick in die Zukunft der Zahnbehandlung und des Zahnersatzes gestatten. Die Redaktion des Oralchirurgie Journals sprach bereits im Vorfeld der IDS mit Referenten über die derzeitige Situation am deutschen Markt und Entwicklungstrends auf dem Gebiet der oralen Medizin.*

KATJA KUPFER/LEIPZIG

## Was erwarten Sie von der IDS?

**Dr. Mohr:** Von der weltgrößten DentaAusstellung erwarte ich eine umfassende Präsentation der neuesten Produkte und Entwicklungen auf dem Gebiet der oralen Medizin.

**Dr. Spörlein:** Das ist selbstverständlich! Eine solche Veranstaltung muss mehr bieten. Ich denke da in Richtung moderne Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Produktanbietern und -nachfragern, aber auch zwischen den Ausstellungsbesuchern selbst. Das sind alles Fachleute, denen die Möglichkeit gegeben werden muss, sich auszutauschen.

**Dr. Ullner:** Auch die Art und Weise, wie die Veranstaltung sich präsentiert, ist wichtig. Die IDS ist nicht zuletzt ein soziales Event, wo der Besucher Spaß haben will. Natür-



*Dr. Peter Mohr,  
BDO Fortbildungsreferat*

lich ist es nicht ganz leicht, einerseits eine lockere Atmosphäre zu schaffen, andererseits mit der notwendigen Seriosität aufzutreten.

## Wie schätzen Sie den augenblicklichen Entwicklungsstand im Bereich der Oralchirurgie ein? Wohin gehen die Tendenzen?

**Dr. Mohr/Dr. Spörlein:** Wir beide haben unsere oralchirurgische Ausbildung von 1984 bis 1988 absolviert. Das oralchirurgische Behandlungsspektrum und die Standardtherapieverfahren lagen schon damals in ihren Grundzügen fest. Die Verfahrenstechniken und die apparative Ausstattung haben sich aber seit damals stark verbessert. Das Leistungslevel der deutschen Oralchirurgie ist im internationalen Vergleich sehr gut.



*Dr. Edgar Spörlein,  
BDO Fortbildungsreferat*

**Dr. Ullner:** Dem ist sicherlich zuzustimmen! Erfolgsversprechende Tendenzen für die Zukunft sehe ich, wie in den letzten Jahren, auf dem Gebiet der oralen und peroralen Ästhetik. Dieser Trend ist ungebrochen. Aber auch Themen wie Hygiene, biologische Materialien und minimalinvasive Behandlungsverfahren werden zunehmend wichtig.

**Dr. Mohr:** Die Bedeutung der allgemeinen gesellschaftspolitischen Entwicklungen für unser Fachgebiet darf nicht übersehen werden. Ob es sich um den Umbau der Sozialversicherungssysteme oder neue Niederlassungsformen handelt – wir sind betroffen. Medizin und diejenigen, die sie ausüben, sind ein Teil unserer Gesellschaft. Chancen sehe ich in einer verbesserten Zusammenarbeit mit anderen Ärzten; aufpassen müssen wir, dass zukünftige Kontrollmechanismen sachorientiert und sinnvoll bleiben und nicht wieder mit einem Übermaß an zusätzlicher Bürokratie einhergehen.



*Dr. Martin Ullner,  
Oralchirurg und Referent*